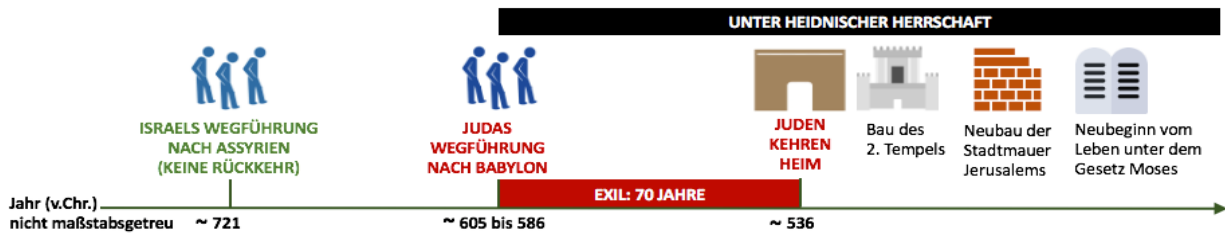


Lektion 29: Die Erwartung der Juden (I)

Rückblick...

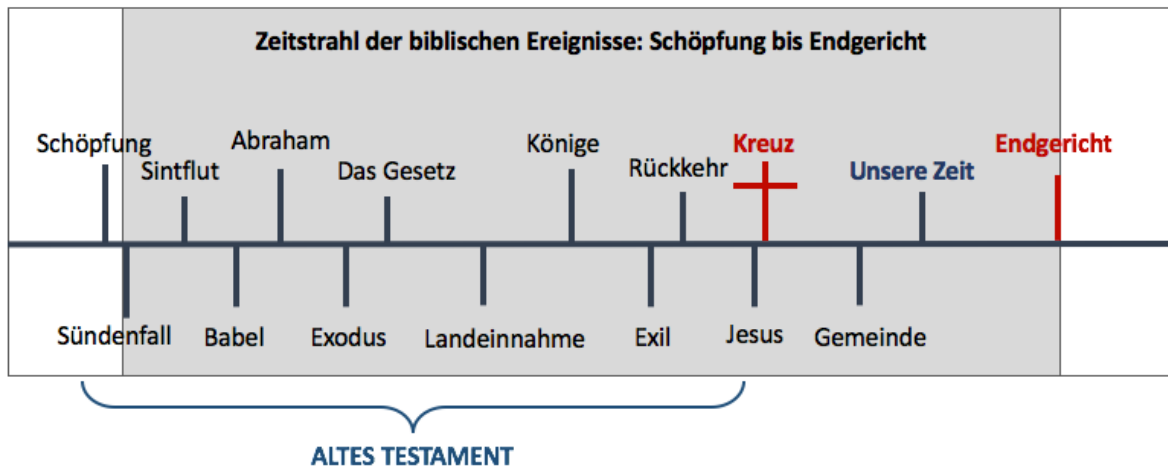
Nachdem die Juden 70 Jahre im Exil verbracht hatten, veranlasste Jahwe die heidnischen Könige Persiens einige von ihnen zurück nach Jerusalem zu schicken.

Die heidnischen Könige stellten den Juden Mittel zur Verfügung, um den Tempel, die Stadtmauer, die Stadt Jerusalem sowie die umliegenden Städte wieder aufzubauen. Etwa 50.000 Juden kehrten zurück (Esra 2,64-65). Allerdings kehrten sie als Untergebene einer heidnischen Nation zurück, nicht als unabhängiges Volk. Trotzdem behielten sie ihre jüdische Identität. Die zurückkehrenden Juden nahmen das Priestertum wieder auf und begannen erneut unter dem Mosaischen Gesetz zu leben.



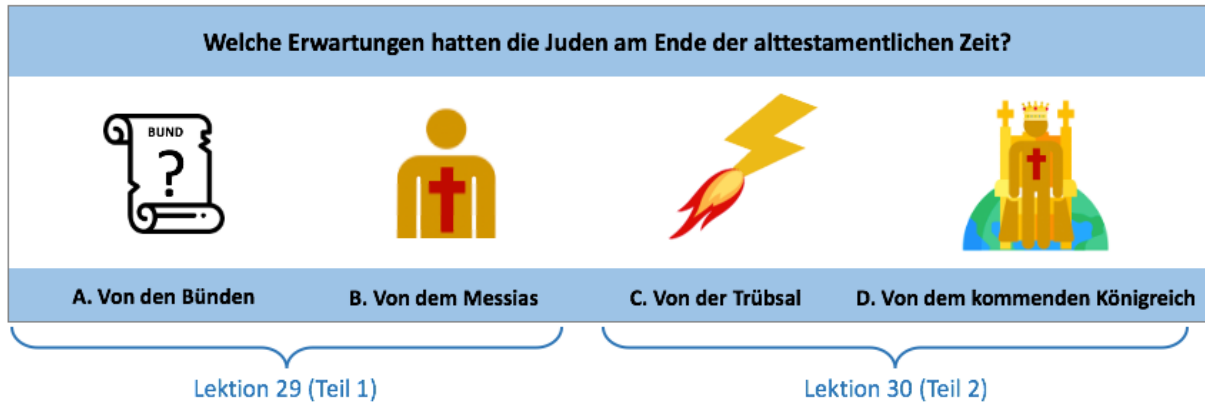
Doch viele andere Juden, wie Esther und Daniel, blieben weiterhin in Babylon und anderen Orten. Gott benutzte sie souverän als „Missionare“. Sie führten ihr Leben in einer anderen Weise als die Heiden, unter denen sie lebten, und sie verbreiteten Jahwes Geschichte und Wahrheit mit Hilfe des fertiggestellten Alten Testaments.

Am Ende der alttestamentlichen Zeit hatten die Juden etwa 1.500 Jahre Geschichte mit Jahwe erlebt. Sie waren sowohl durch Zeiten großen Wohlstands und Friedens als auch durch Zeiten von ungeheurem Leid und Krieg gegangen.



Aber was ging in ihnen vor?

Bevor wir uns dem Neuen Testament zuwenden, werden wir uns ansehen, was die Juden von ihrer Zukunft erwarteten. Diesen Hintergrund zu kennen, wird uns helfen, ihre Antworten und Reaktionen im Neuen Testament besser zu verstehen. Wir werden dies in zwei Lektionen behandeln.



A. Was die Juden von den Bündnissen mit Gott erwarteten

Jahwe gründete die Nation Israel mit einem Mann, Abraham. Zu dieser Zeit hatten sich die meisten Menschen auf der Welt dafür entschieden Gott abzulehnen oder zu ignorieren, also unterbrach Er die Geschichte, um einen Weg für die Menschheit zu schaffen, mit Ihm versöhnt zu werden. Er wollte dies durch Abraham tun.




1. Der Abraham Bund

Gott berief Abraham und versprach ihm Land, Nachkommen und dass er ein weltweiter Segen sein würde.

1. Mose 12,1-3

¹ Da sagte Jahwe zu Abram: "Zieh aus deinem Land weg! Verlass deine Sippe und auch die Familie deines Vaters und geh in das Land, das ich dir zeigen werde!
² Ich will dich zu einer großen Nation werden lassen; ich werde dich segnen und deinen Namen bekannt machen. Du wirst ein Segen für andere sein.
³ Ich will segnen, die dich segnen, und verfluchen, die dir fluchen. Alle Völker der Erde werden durch dich gesegnet sein."

Diese Verheißungen die Gott Abraham gab, waren bedingungslos, was bedeutet, dass Abraham nichts tun musste, weder Gutes noch Schlechtes, um diese Verheißungen zu erhalten. Gott allein würde sie erfüllen.

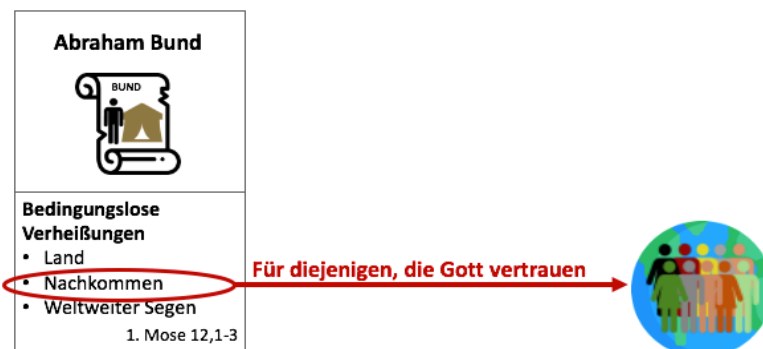
| Abraham Bund |
|--|
|  |
| Bedingungslose Verheißungen |
| <ul style="list-style-type: none"> • Land • Nachkommen • Weltweiter Segen |
| 1. Mose 12,1-3 |

Es war so, dass allein Gott diesen Bund unterzeichnete. Es war eine sehr ernste Zeremonie, bei der Tierhälften, ein rauchender Ofen und eine brennende Fackel eine Rolle spielten (1. Mose 15,12-21).



Jahwe wollte damit sagen, dass Er einen Fluch auf Sich selbst kommen lassen würde, wenn Er nicht alles erfüllen würde, was Er Abraham versprochen hatte. Die Bibel lässt uns wissen, dass Abraham Gott und Seinen Verheißungen glaubte.

Ein wichtiger Aspekt des Abrahamitischen Bundes ist, dass Gott, obwohl die Völker der Welt keine Partei dieses Bundes sind, einen besonderen weltweiten Segen hat, den Er durch Abrahams Familie an alle weitergeben will. Um diesen Segen zu erlangen, brauchen sie jedoch die gleiche Art von Glauben, die Abraham hatte - Vertrauen in Jahwe und in Seine Verheißungen! Das bedeutet, dass sie sich entscheiden müssen das Reich der Menschen hinter sich zu lassen und in das Reich Gottes einzutreten.



Durch den Abrahamitischen Bund und Gottes Handeln im Laufe der Geschichte sehen wir, dass Jahwe lieber segnet anstatt Fluch kommen zu lassen. Aber Sein Segen basiert auf der Bereitschaft eines Menschen auf Ihn zu hören und Ihm zu vertrauen.

Die Juden verstanden dies.

Wir sehen z. B., dass der Prophet Jona zögerte, zu den bösen Menschen von Ninive zu reden, weil er wusste, dass Jahwe lieber segnete als zu richten. Nach Jonas Meinung verdienten die bösen Menschen von Ninive es nicht gerettet zu werden.

Und tatsächlich, als die Menschen in Ninive Jahwes Worten glaubten und Buße taten, hielt Gott das Gericht zurück, das Er über sie kommen lassen wollte. Jona war darüber nicht erfreut!

Jona 4,1-2

¹ Jona ärgerte sich sehr darüber. Voller Zorn ² betete er zu Jahwe: "Ach, Jahwe! Genau das habe ich mir gedacht, als ich noch zu Hause war! Deshalb wollte ich ja nach Tarschisch fliehen. Ich wusste doch, dass du ein gnädiger und barmherziger Gott bist, dass du große Geduld hast und deine Güte keine Grenzen kennt, und dass du einer bist, dem das angedrohte Unheil leidtut.

Wir sehen also, dass Gott die Menschen der Welt durch den Abrahamitischen Bund segnen will. Aber Er segnet nicht einfach irgendjemanden. Diese Segnungen sind nicht für diejenigen gedacht, die Ihn ablehnen.



2. Der Mosaische Bund

In Übereinstimmung mit Seiner Verheißung griff Gott viele Male in das Leben von Abrahams Familie ein, um sicherzustellen, dass seine Nachkommen überlebten.

Nachdem Gott Abrahams Familie aus der Sklaverei in Ägypten gerettet hatte, gründete Er mit Abrahams Nachkommenschaft die Nation Israel.

Er stellte mit ihnen den mosaischen Bund auf. Gott gab ihnen Sein Gesetz, das beschrieb, wie ihre Vater-Sohn-Beziehung sein sollte. Allerdings war dieser Bund an Bedingungen geknüpft.

- Wenn sie Seine Gesetze befolgten, würde Er sie segnen.
- Wenn sie ungehorsam wären, würde Er sie verfluchen.

Wenn das Volk gehorcht hätte, wären sie in den Genuss aller körperlichen und geistigen Segnungen des Bundes gekommen.

Ebenfalls wären Israels Nachbarvölker gesegnet worden, wenn Israel ein lebendiges, funktionierendes Beispiel für eine gerechte Gesellschaft gewesen wäre. Durch Israel wäre aufgezeigt worden, was passiert, wenn Gottes Einrichtungen richtig funktionieren. Wenn verantwortungsvolle Herrschaft, Ehe, Familie und eine begrenzte Zivilregierung richtig funktionieren, würde eine Gesellschaft entstehen, die von Wohlstand, Frieden und Einheit unter den vielen verschiedenen Volksgruppen in der Nation gekennzeichnet ist.

5. Mose 4,5-8

⁵ Seht, ich habe euch Ordnungen und Rechte gelehrt, so wie Jahwe, mein Gott, es mir befahl, damit ihr danach handelt in dem Land, das ihr in Besitz nehmen werdet. ⁶ So haltet sie und handelt danach! Denn darin besteht eure Weisheit und Einsicht in den Augen der Völker. Wenn sie von diesen Ordnungen hören, werden sie sagen: "Was für ein weises und einsichtiges Volk ist diese große Nation!" ⁷ Denn welche große Nation hat Götter, die ihr so nahe sind wie Jahwe, unser Gott, wann immer wir zu ihm rufen? ⁸ Und wo gibt es eine große Nation, die so gerechte Ordnungen und Vorschriften hätte wie dieses Gesetz, das ich euch heute vorlege.

| |
|---|
| <p>Mose Bund</p> |
| <p>Bedingte Verheißungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Segen für Gehorsam • Fluch für Rebellion <p style="text-align: right;">5. Mose 28,1-68 3. Mose 26,1-46</p> |



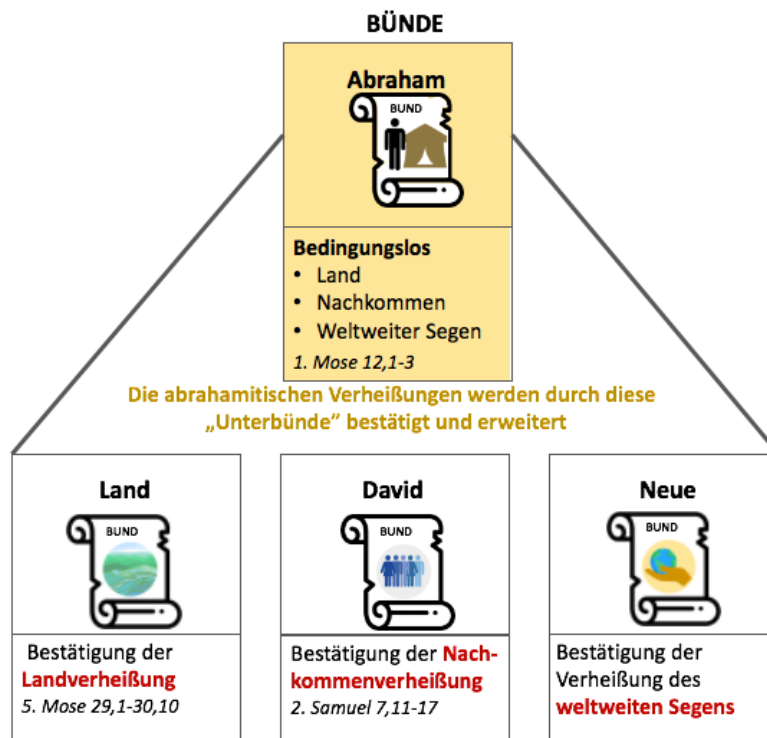
Aber stattdessen war Israel ungehorsam. Gott warnte sie, dass es fünf Stufen der Disziplinierung gab. Es begann mit wirtschaftlichem Niedergang, militärischer Niederlage, Krankheit und Seuchen und endete mit der Wegführung ins Exil.

Obwohl Gott sie warnte, rebellierten im Laufe der Geschichte Israels sowohl die Führer als auch das Volk immer wieder gegen Ihn. Schließlich veranlasste Gott, dass Sein Volk ins Exil geführt wurde.

Nach den 70 Jahren im Exil gelangen wir an einen Punkt der Geschichte, an dem ein Überrest des Volkes bereits in das Land zurückgekehrt ist.

Doch trotz all ihrem Ungehorsam hatte Gott die bedingungslosen Verheißungen, die Er einst Abraham gab, weder vergessen noch aufgegeben.

Tatsächlich bestätigte und erweiterte Er diese Verheißungen mit drei weiteren Bündnissen, und zwar zur Zeit von Israels Rebellion! Dies waren der Landbund, der Davidische Bund und der Neue Bund! Diese Bündnisse enthielten mehr Details zu den ursprünglichen Verheißungen, die Gott einst Abraham gegeben hatte.





3. Die Landverheißung

Gott hatte Abraham ursprünglich ein sehr großes Landgebiet versprochen.

1. Mose 15,18-21

¹⁸ So schloss Jahwe damals einen Bund mit Abram und versprach ihm: "Deinen Nachkommen gebe ich dieses Land, vom Strom Ägyptens bis an den großen Euphratstrom, ¹⁹ das ganze Gebiet der Keniter, Kenasiter und Kadmoniter, ²⁰ der Hetiter, Perisiter und Refaïter, ²¹ der Amoriter, Kanaaniter, Girgaschiter und Jebusiter."



Später bestätigte Gott dies in einem separaten, bedingungslosen Landbund, über den Er zu Mose sprach, bevor die Israeliten das Verheißene Land betraten.

5. Mose 28,69

Das sind die Worte des Bundes, den Mose nach Jahwes Befehl mit den Israeliten im Land Moab geschlossen hat, neben dem Bund, den er am Horeb mit ihnen schloss.

Als Jahwe mit den Israeliten den Landbund schloss, erinnerte Er sie an Sein ursprüngliches Versprechen und versicherte ihnen, dass Er ihnen das Land geben würde. Wenn sie rebellisch wurden, bestrafte Er sie streng. Aber eines zukünftigen Tages wird Er sie wieder in diesem verheißenen Land versammeln und sie segnen.

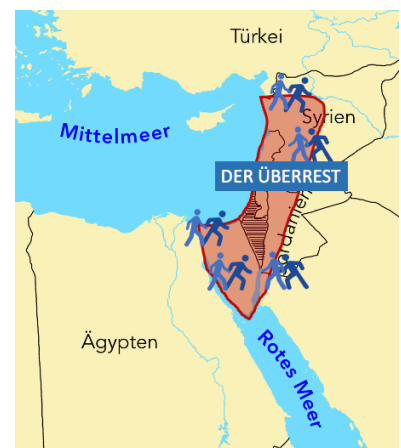
Gott erinnerte sie immer wieder durch die Propheten an diese Verheißung.

| | | |
|---|---|---|
| <p>Jesaja 14,1 Denn Jahwe wird sich über die Nachkommen Jakobs erbarmen. <u>Er wird Israel noch einmal erwählen und in sein Land zurückbringen.</u> Fremde werden sich ihnen dabei anschließen und dann zum Volk Israel gehören.</p> | <p>Hesekiel 20,40 Denn <u>auf meinem heiligen Berg</u>, dem hohen Berg Israels, spricht Jahwe, der Herr, <u>wird das ganze Volk Israel mir dienen</u>, alle, die sich im Land befinden. <u>Dort werde ich ihnen meine Gnade schenken.</u> Dort werde ich eure Opfergaben, die Erstanteile eurer Ernte und eure Weihgaben annehmen.</p> | <p>Amos 9,14-15 ¹⁴ <u>Dann werde ich für mein Volk Israel alles wieder zum Guten wenden.</u> Sie bauen die zerstörten Städte auf und werden darin wohnen, sie pflanzen Weinberge an und werden den Wein davon trinken, sie legen Gärten an und werden von ihren Früchten essen. ¹⁵ <u>Ich pflanze sie wieder in ihr Land ein</u>, das ich ihnen gegeben habe, <u>und lasse sie nie wieder herausreißen</u>", spricht Jahwe, dein Gott.</p> |
|---|---|---|

Gleichzeitig machte Gott aber auch deutlich, dass nicht alle Juden in das Land zurückkehren werden. Gott benutzte immer wieder das Wort „Überrest“, um sich auf den Teil der Juden zu beziehen, der zurückkehren wird.

Jesaja 10,20-22a

- ²⁰ Und es wird geschehen: An jenem Tag wird der Überrest Israels und das, was vom Haus Jakobs entkommen ist, sich nicht mehr auf den stützen, der ihn schlägt, sondern er wird sich in Wahrheit auf den HERRN verlassen, auf den Heiligen Israels.
- ²¹ Ein Überrest wird sich bekehren, der Überrest Jakobs zu dem starken Gott.
- ²² Denn wenn dein Volk, o Israel, wäre wie der Sand am Meer, so wird doch nur ein Überrest von ihm sich bekehren;



Frage: Welche Menschen bilden diesen „Überrest“?

Antwort: Diejenigen, die Jahwe vertrauen und ihren Glauben in Ihn setzen.



Dies sagte Gott durch den Propheten Habakuk:

Habakuk 2,4

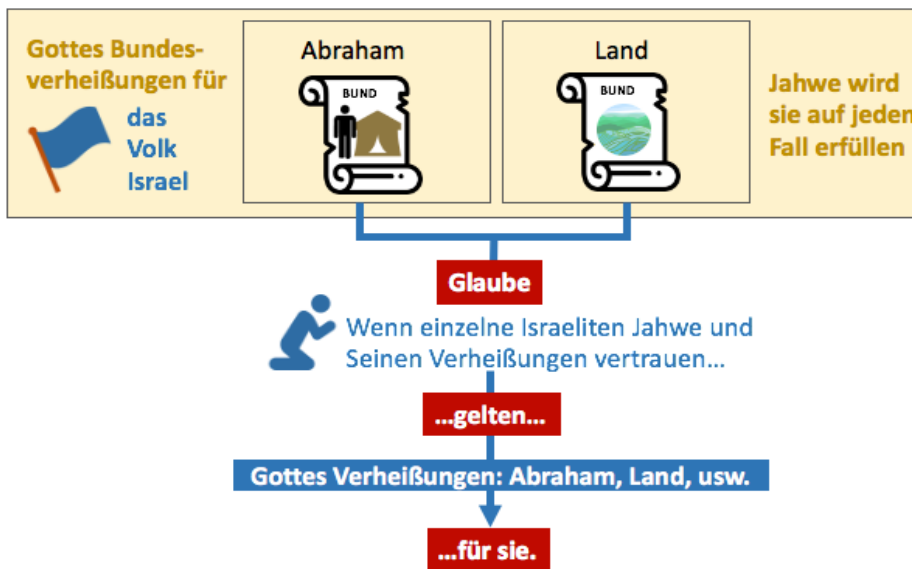
Sieh, die Strafe trifft den, der nicht aufrichtig ist!
Doch der Gerechte lebt durch seinen Glauben.

Die Wahlmöglichkeit, die Jahwe ihnen anbot, war ganz deutlich:

- Bist du als Mensch deine eigene höchste Autorität? Wirst du dich selbst retten?
- Oder ist Jahwe deine höchste Autorität und wirst du dich auf Ihn verlassen, damit Er deiner Not begegnet und Er dich rettet?

| | |
|---|---|
| <p>Heidnisches Reich der Menschen</p> <p>Basiert auf WERKEN Der Mensch will sich durch seine Ideen selbst retten</p> | <p>Reich Gottes</p> <p>Basiert auf GNADE Gott rettet den Menschen</p> |
|  <p>ICH</p> <p>Höchste Autorität</p> |  <p>JAHWE</p> <p>Höchste Autorität</p> |

Der Überrest besteht aus denjenigen, die ganz persönlich Gott vertrauen. Obwohl Gott ganz Israel bedingungslose Verheißungen gegeben hat, werden nur die Juden, die Ihm vertrauen, in den Genuss der Verheißungen kommen.



Was erwarteten die Juden also am Ende der alttestamentlichen Zeit?
Sie erwarteten, dass Gott ihnen eines Tages das ganze Land geben würde, das Er versprochen hatte.





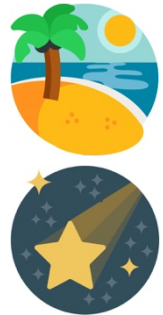
4. Nachkommen und Davids Dynastie

Ein weiteres Versprechen, das Jahwe Abraham gab, betraf die Nachkommen. Zunächst versprach Gott Abraham einen Sohn, obwohl dieser zu diesem Zeitpunkt noch kein Kind hatte und schon 75 Jahre alt war. Aber genau das bekam Abraham. Es war ein Wunder, denn obwohl Abraham bereits 100 Jahre und seine Frau Sarah 90 Jahre alt war, ermöglichte Gott ihm, Isaak zu bekommen!

Ebenfalls versprach Gott Abraham, dass seine Nachkommen so zahlreich sein werden wie der Sand am Ufer des Meeres und die Sterne am Himmel.

1. Mose 22,17-18

¹⁷ werde ich dich mit Segen überschütten und deine Nachkommen überaus zahlreich machen, so wie die Sterne am Himmel und die Sandkörner am Strand. Sie werden ihre Feinde besiegen und ihre Städte erobern. ¹⁸ Und durch deinen Nachkommen werden alle Völker der Erde gesegnet sein, weil du mir gehorcht hast."



Trotz der Verfolgung im Laufe der Geschichte, einschließlich der Schrecken des Holocaust, erhielt Gott dieses Volk und sicherte sein weiteres Überleben, genau wie Er es versprochen hatte. Heute gibt es mehr als sechs Millionen Juden in Israel und schätzungsweise 14-20 Millionen Juden weltweit.

Allerdings erweiterte Jahwe auch das Versprechen im Hinblick auf die Nachkommen, das Er Abraham gab, indem Er einen weiteren bedingungslosen Bund, diesmal mit König David, schloss. Dies ist ein Teil von Gottes Bund mit David.

2. Samuel 7,11, 16

¹¹ und auch noch zu der Zeit, als ich Richter über mein Volk Israel einsetzte. Ich habe dir Ruhe vor all deinen Feinden verschafft. Und nun kündigt Jahwe dir an, dass er dir ein Haus bauen wird. ¹⁶ Dein Königshaus und deine Königsherrschaft sollen für immer vor mir Bestand haben. Dein Thron steht fest auf ewig.



Jahwe versprach König David, dass seine Dynastie ewig andauern würde. Gott sagte, dass ein Sohn Davids für immer vom Thron Davids in Jerusalem aus regieren wird! Dies wird der verheißene Retter, der Gesalbte, der Messias sein.

In der Erfüllung von diesem Bund gab es allerdings ein Problem mit der königlichen Linie von David. Als Juda nach Babylon verbannt wurde, versuchten die letzten Könige sich dem babylonischen König Nebukadnezar zu widersetzen, obwohl Jahwe diesen dazu auserwählt hatte das Gericht über Juda zu bringen. Infolgedessen hielt sich König Jojachin (auch bekannt als Konja) nur drei Monate, bevor er nach Babylon verbannt wurde.

2. Könige 24,8-10, 15

⁸ Jojachin war bei Herrschaftsantritt 18 Jahre alt und regierte drei Monate in Jerusalem. Seine Mutter hieß Nehuschta und war die Tochter Elnatans aus Jerusalem. ⁹ Er tat, was Jahwe verabscheute, genau wie seine Vorgänger. ¹⁰ Damals war das Heer des Königs Nebukadnezar von Babylon erneut gegen Jerusalem gezogen und hatte die Stadt belagert.

¹⁵ Auch Jojachin ließ er nach Babylon schaffen, ebenso seine Mutter, seine Frauen, seine Hofleute und die wohlhabenden Bürger des Landes. Sie alle schickte er von Jerusalem in die Verbannung nach Babylonien,

Obgleich Jojachin Söhne hatte, die das Amt des Königs hätten übernehmen und die Königslinie Davids weiterführen können, war Jahwe zornig über Jojachins Ungehorsam. Deshalb verkündete Er das Ende der königlichen Linie Jojachins.

Jeremia 22,24-30

²⁴ "So wahr ich lebe", spricht Jahwe, "selbst wenn du ein Siegelring an meiner rechten Hand wärst, Konja Ben-Jojakim, König von Juda, würde ich dich doch von dort wegreißen. ²⁵ Ich werde dich deinen Todfeinden ausliefern, vor denen du Angst hast, und zwar den Chaldäern und ihrem König Nebukadnessar von Babylon. ²⁶ Dich und deine Mutter werde ich in ein fremdes Land schleudern, aus dem keiner von euch beiden stammt. Dort werdet ihr sterben. ²⁷ Eure Heimat werdet ihr nie wiedersehen, so sehr ihr euch auch danach seht."

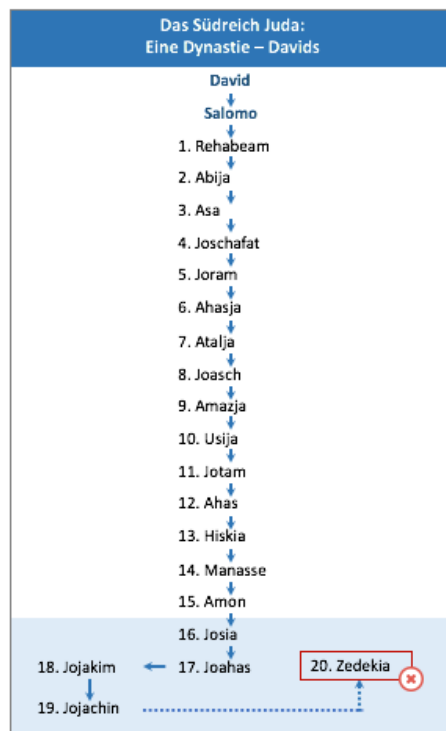
²⁸ Ist dieser Konja denn ein zerbrochener Krug, ein Ding, das keinem gefällt? Warum werden er und seine Kinder in ein Land fortgeschleudert, das keiner von ihnen kennt?

²⁹ O Land, Land, Land! Höre das Wort Jahwes!

³⁰ So spricht Jahwe:

"Halte diesen Mann als kinderlos in der Chronik fest, als einen, der sein Leben lang nur Misserfolg hat. Denn keinem seiner Nachkommen wird es gelingen, auf dem Thron Davids zu sitzen und Juda zu regieren."

Nachdem Jojachin verbannt worden war, regierte sein Onkel Zedekia 11 Jahre lang, bis auch er versuchte, sich Nebukadnessar zu widersetzen. Die babylonische Armee nahm ihn gefangen, tötete alle seine Söhne und machte ihn blind (2. Könige 24,17-25,7). In Juda regierten keine weiteren Könige mehr.



In den kommenden Lektionen werden wir betrachten wie Jahwe die Davids Königslinie, trotz Seines Fluchs gegen sie, wiederherstellen wird.

**Was erwarteten die Juden also am Ende der alttestamentlichen Zeit?
Sie waren auf der Suche nach einem Nachkommen Davids, der das
Königreich wieder aufrichtet und Seinen Sitz auf dem Thron in
Jerusalem einnimmt. Sie warteten auf den verheißenen „Sohn Davids“.**



5. Weltweiter Segen und der Neue Bund

Gott versprach Abraham, dass alle Familien auf der Erde durch ihn gesegnet werden. Am Ende der Zeit des Exils hatte Gott schon einiges davon wahr werden lassen. Zum Beispiel:

- Hatte Jahwe durch Israel bewirkt, dass Seine Geschichte und Wahrheit in Form von geschriebenen Schriften bewahrt wird.
- Weiterhin verstreute Jahwe durch das Exil die Juden, mitsamt den Schriften, in der ganzen Welt.



Auf diese Weise machte Gott Sein Wort für die Menschen überall zugänglich und verfügbar.

Gott wird jedoch noch einen weiteren Bund benutzen, um den weltweiten Segen in die Welt hinausgehen zu lassen. Er hat Abrahams Nachkommen, dem Volk Israel, den Neuen Bund verheißen.



| | Noah Bund | Abraham Bund | Sinai (Mose) Bund | Neuer Bund Prophezeit |
|-----------------------------|--|---|--|---|
| Parteien | Gott, Mensch und Natur | Gott, Abraham und Nachkommen | Gott und die 12 Stämme Israels | Gott, Israel und Juda |
| Verheißungen | Keine zukünftigen globalen Überschwemmungen | - Land - Nachkommen, - Weltweiter Segen | - Segen für das Befolgen aller Gesetze - Fluch bei Missachtung der Gesetze | - Gott wird ihnen die Sünden vergeben. - Gott wird ihre Herzen verändern. - Gott wird ganz Israel für immer in das verheißene Land zurückbringen. |
| Unterzeichner | Nur Gott (mit dem Regenbogen) | Nur Gott (mit dem Durchschreiten der Tierhälften) | Gott (mit dem Zeichen des Sabbats) | Wird noch offenbart |
| Initiationsopfer | Noah opferte reine Tiere. 1. Mose 8,20-22 | Abraham opferte eine Kuh, eine Ziege, einen Widder, eine Turteltaube und eine Taube. 1. Mose 15,9-10 | Mose opferte Stiere und sprengte das Blut auf den Altar und auf die Israeliten. 2. Mose 24,4-8 Hebräer 9,16-20 | Wird noch offenbart |
| Art | Bedingungslos | Bedingungslos | Bedingt | Bedingungslos |

Dies sind die Einzelheiten des Neuen Bundes.



A. Parteien des Neuen Bundes

Gott wird den Neuen Bund mit Seinem Volk, Israel und Juda, schließen.

Jeremia 31,31

"Passt auf! Die Zeit wird kommen", spricht Jahwe,
"da schließe ich einen neuen Bund mit Israel und Juda.



(Wir werden die Rolle der Heiden später erörtern).



B. Verheißungen des Neuen Bundes

Als Gott Israel zu einer Nation machte, gab Er ihnen am Berg Sinai Sein gerechtes Gesetz.

Das Gesetz wurde der Nation Israel als Ganzes gegeben. Das bedeutet, dass, wenn die gesamte Nation Israel Seine Gesetze befolgen würde, Er sie reich segnen würde, und zwar mit wirtschaftlichem Wohlstand, gutem Wetter, günstigen Naturbedingungen, militärischem Erfolg, Frieden, Bevölkerungswachstum und Seiner fortwährenden Gegenwart bei ihnen.



5. Mose 28,1-13

¹ "Wenn du genau auf die Stimme Jahwes, deines Gottes, hörst und alle seine Gebote, die ich dir heute gebe, sorgfältig beachtest, dann wird Jahwe, dein Gott, dich hoch über alle Völker der Erde erheben. ² All diese Segnungen werden über dich kommen und dich erreichen, wenn du auf die Stimme Jahwes, deines Gottes, hörst:

³ Gesegnet wirst du sein in der Stadt und gesegnet auf dem Feld.

⁴ Gesegnet wird sein die Frucht deines Leibes, die Frucht deines Ackerlands, die Frucht deines Viehs, die Zucht deiner Rinder und der Nachwuchs deines Kleinviehs.

⁵ Gesegnet werden sein dein Korb und dein Backtrog.

⁶ Gesegnet wirst du sein, wenn du heimkommst und wenn du wieder losgehst.

⁷ Jahwe wird die Feinde, die sich gegen dich erheben, vor dir niederstoßen. Auf einem Weg werden sie gegen dich anrücken, und auf sieben Wegen werden sie vor dir fliehen.

⁸ Auf Jahwes Befehl wird der Segen in deine Scheunen kommen und in alle Geschäfte, die du anpackst. So wirst du in dem Land, das Jahwe, dein Gott, dir gibt, lauter Segen haben.

⁹ Jahwe wird dich zu einem heiligen Volk für sich erheben, wie er es dir geschworen hat, wenn du seine Gebote hältst und auf seinen Wegen gehst. ¹⁰ Alle Völker der Erde werden sehen, dass du nach seinem Namen genannt bist, und sich vor dir fürchten.

¹¹ Jahwe wird dir Gutes im Überfluss geben, Frucht deines Leibes, Frucht deines Viehs, Frucht deines Ackerlandes in dem Land, das Jahwe deinen Vorfahren geschworen hat, dir zu geben. ¹² Jahwe wird dir sein Schatzhaus, den Himmel, öffnen, um deinem Land zur rechten Zeit Regen zu geben und alle Arbeit deiner Hände zu segnen. Du wirst vielen Völkern leihen können, selbst aber nicht leihen müssen. ¹³ Jahwe wird dich zum Kopf machen und nicht zum Schwanz, du wirst immer die Oberhand haben und nicht unterliegen, solange du den Geboten Jahwes, deines Gottes, gehorchst, die ich dir heute zu beachten gebe,

(Siehe auch 3. Mose 26,3-13.)



Israel war jedoch nie in der Lage, Gottes Segnungen des mosaischen Gesetzes zu genießen. Obwohl es einzelne Israeliten gab, die Gott treu und gehorsam waren, war Israel als Nation Ihm gegenüber ständig hartherzig. Sie konnten ihre rebellischen Herzen nicht verändern, auf dass sie gehorsam gewesen wären.

Als Gott die Prophezeiung über den Neuen Bund verkündete, versprach Er, dass Er für die Nation Israel tun wird, was sie für sich selbst nicht tun konnten. Gott wird ihre Herzen verändern. Er wird Sein Gesetz in sie legen und ihnen ihre Sünden vergeben. Und Er wird sie wieder in das verheißene Land zurückbringen.

Hesekiel 36,24-28

24 Ich werde euch also aus den Völkern herausholen, euch aus allen Ländern einsammeln und euch auf euren Grund und Boden zurückbringen.



Landverheißung

25 Dann werde ich reines Wasser auf euch sprengen und euch so von allem Dreck und allen Götzen reinigen.



Verheißung der Vergebung

26 Ich gebe euch ein neues Herz und einen neuen Geist: Das versteinerte Herz nehme ich aus eurer Brust und gebe euch ein lebendiges dafür. 27 Ich lege meinen Geist in euch und bewirke, dass ihr meinen Gesetzen folgt und euch nach meinen Rechtsbestimmungen richtet.



Verheißung eines neuen Herzens

28 Ihr werdet in dem Land wohnen, das ich euren Vorfahren gegeben habe. Ihr werdet mein Volk sein, und ich, ich werde euer Gott sein!

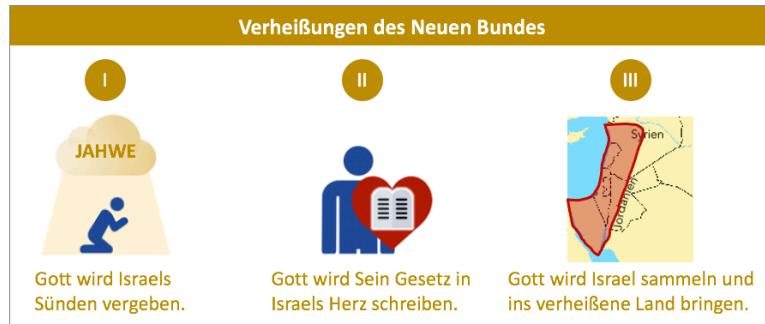


Landverheißung

Wenn Gott persönlich in der Zukunft all diese Dinge für Israel tut, werden sie Ihm endlich gehorsam sein. Und zu dieser Zeit wird das Volk Israel endlich die reichhaltigen Segnungen von Gott erhalten, die sie unter dem mosaischen Gesetz nie erhalten haben.



Wichtig ist, dass die drei Verheißungen, die Gott im Neuen Bund gab, ein Gesamtpaket sind: alle müssen und werden sich in der Zukunft zur gleichen Zeit erfüllen.



Woher wissen wir das? Lesen wir, was der Prophet Jeremia schrieb:

Jeremia 31,23-28, 31-40

²³ So spricht Jahwe, der allmächtige Gott Israels: "Wenn ich das Schicksal meines Volkes wende, wird es im Land Juda und in seinen Städten wieder heißen: 'Jahwe segne dich, du Weide der Gerechtigkeit, du heiliger Berg!' ²⁴ Dann werden die Städte Judas wieder bevölkert sein. Es wird wieder Bauern geben, und Herden durchziehen das Land. ²⁵ Ja, ich gebe dem Erschöpften zu trinken und dem Verhungernden zu essen."

²⁶ Darüber wachte ich auf und sah mich um. Ich hatte wunderbar geschlafen.

²⁷ "Seht, es kommt eine Zeit", spricht Jahwe, "da säe ich über Israel und Juda eine Saat von Menschen und Vieh. ²⁸ Und so, wie ich darüber gewacht habe, sie auszureißen, einzureißen, abzureißen, zu vernichten und zu verheeren, werde ich nun darüber wachen, sie zu bauen und zu pflanzen", spricht Jahwe.

³¹ "Passt auf! Die Zeit wird kommen", spricht Jahwe, "da schließe ich einen neuen Bund mit Israel und Juda. ³² Er ist nicht mit dem zu vergleichen, den ich damals mit ihren Vätern schloss, als ich sie bei der Hand nahm und aus Ägypten herausführte. Diesen Bund haben sie gebrochen, obwohl ich doch ihr Herr war", spricht Jahwe.

³³ "Der neue Bund, den ich dann mit dem Volk Israel schließen werde, wird ganz anders sein", spricht Jahwe. "Ich schreibe mein Gesetz in ihr Herz, ich lege es tief in sie hinein. So werde ich ihr Gott sein und sie mein Volk. ³⁴ Dann muss keiner mehr den anderen belehren, niemand muss mehr zu seinem Bruder sagen: 'Erkenne doch Jahwe!' Denn alle werden mich erkennen, vom Geringsten bis zum Größten", spricht Jahwe. "Denn ich werde ihre Schuld vergeben und an ihre Sünde nie mehr denken."

³⁵ So spricht Jahwe, der die Sonne zum Licht für den Tag bestimmte und die Gesetze von Mond und Sternen zum Licht für die Nacht, der das Meer aufwühlt, dass seine Wogen dröhnen. Er heißt Jahwe, der Allmächtige.

³⁶ "Wenn diese Gesetze ihre Gültigkeit verlieren sollten", spricht Jahwe, "dann wird auch die Nachkommenschaft Israels nicht mehr mein Volk sein."

³⁷ So spricht Jahwe: "Wenn man den Himmel ausmessen könnte und die Fundamente der Erde ergründen, dann könnte ich auch die Nachkommenschaft Israels verstoßen – wegen allem, was sie getan haben", spricht Jahwe.

³⁸ "Passt auf! Es kommt die Zeit", spricht Jahwe, "da wird diese Stadt für Jahwe wieder aufgebaut, vom Hananel-Turm bis zum Ecktor. ³⁹ Und die Messschnur führt geradeaus weiter über den Gareb-Hügel und biegt dann nach Goa ab. ⁴⁰ Und das ganze Tal, in das man die Altarasche und das Aas hinausschafft, und alle Terrassen bis zum Kidronbach und zum Rosstor im Osten werden für Jahwe heilig sein. Nie mehr wird das alles niedergerissen, und nie wird es zerstört."

Der Prophet Hesekiel schrieb ebenfalls:

Hesekiel 36,6-12

⁶ Weissage über das Land Israel und sage zu den Bergen und Hügeln, den Rinnen und Tälern: So spricht Jahwe, der Herr: Passt auf! Voller Leidenschaft und Zorn habe ich geredet, weil ihr von den Völkern Schimpf ertragen müsst. ⁷ So spricht Jahwe, der Herr: Ich selbst erhebe meine Hand und schwöre: 'Was eure Nachbarvölker euch angetan haben, wird auf sie selbst zurückfallen. Sie werden ihre eigene Schande zu tragen haben!'

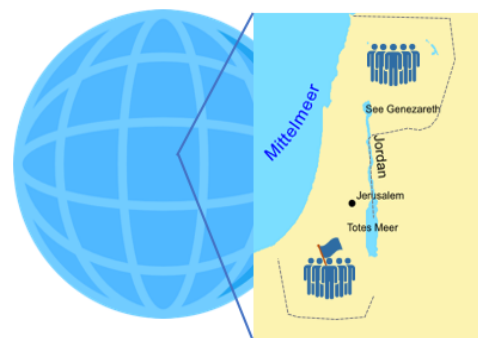
⁸ Doch ihr Berge Israels, ihr werdet wieder grünen und Frucht tragen, denn mein Volk kommt bald zurück. ⁹ Passt auf, ich greife ein und wende mich euch zu! Dann ackert und sät man wieder auf euch. ¹⁰ Ich werde die Menschen auf euch vermehren, und zwar das ganze Volk Israel. Die Städte werden wieder bewohnt und die Ruinen aufgebaut sein. ¹¹ Menschen und Tiere lasse ich zahlreich werden; sie werden fruchtbar sein und sich vermehren. Ich mache euch bewohnt wie in früheren Zeiten und werde euch mehr Gutes tun als jemals zuvor. Dann werdet ihr erkennen, dass ich bin, der ich bin – Jahwe! ¹² Ich lasse wieder Menschen auf euch gehen, nämlich mein Volk Israel. Die sollen euch als Erbgut besitzen. Und ihr werdet sie nie mehr kinderlos machen.

Die Verheißungen, die Gott im Neuen Bund macht, handeln von Dingen, die noch nie zuvor geschehen sind. Sie handeln von einer völlig gerechten Nation, die zukünftig in ihrem eigenen Land lebt und wo jeder Einzelne aus der ganzen Nation Gott gehorsam ist!

Die Segnungen, die Gott über sie ausgießen wird, erfordern, dass sie tatsächlich geographisches Land haben! Die Juden können keine Volksgruppe sein, die Gott liebt und dient, ohne ein Land, das sie Heimat nennen können. Sie können auch nicht von den Segnungen profitieren, die Gott versprochen hat: klimatische, botanische, zoologische, wirtschaftliche, soziale oder politische, wenn sie nicht wohlbehalten in ihr eigenes Land zurückgekehrt sind!

Am Ende des Alten Testaments hatte Israel noch immer nicht das ganze Verheißene Land besetzt. In der Tat war es nicht einmal mehr eine unabhängige Nation. Israel war unter der Kontrolle fremder Nationen. Zu Beginn des Neuen Testaments war es unter der Herrschaft Roms. Sogar heute existiert das moderne Israel nur, weil heidnische Nationen und Abkommen ihm einen Neustart ermöglichten!

Offensichtlich ist noch keine der Verheißungen des Neuen Bundes erfüllt worden.



C. Die Unterzeichnung des Neuen Bundes

Der Neue Bund wurde zu diesem Zeitpunkt der Geschichte noch nicht unterzeichnet. Die Juden im Alten Testament wussten weder wann er unterzeichnet werden würde, noch wie es geschehen würde.

D. Initiationsopfer

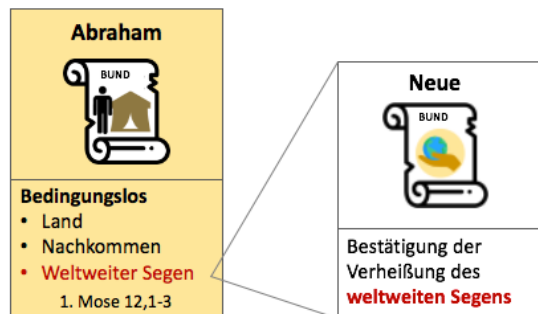
Es gab kein Initiationsopfer im Alten Testament für diesen Neuen Bund. Es wurden zwar Prophezeiungen über den Neuen Bund gegeben, aber er begann nicht zu dieser Zeit. Wieder würde das Volk abwarten und beobachten müssen, was Gott tun wird.

E. Art






Da der prophezeite Neue Bund ein Untervertrag des bedingungslosen Abraham Bundes ist, müsste auch der Neue Bund bedingungslos sein.

Wie kann der Neue Bund ein weltweiter Segen für die Heiden sein?

Der Neue Bund soll eine Bestätigung der Verheißung vom „weltweiten Segen“ sein, die im Abraham Bund zu finden ist.

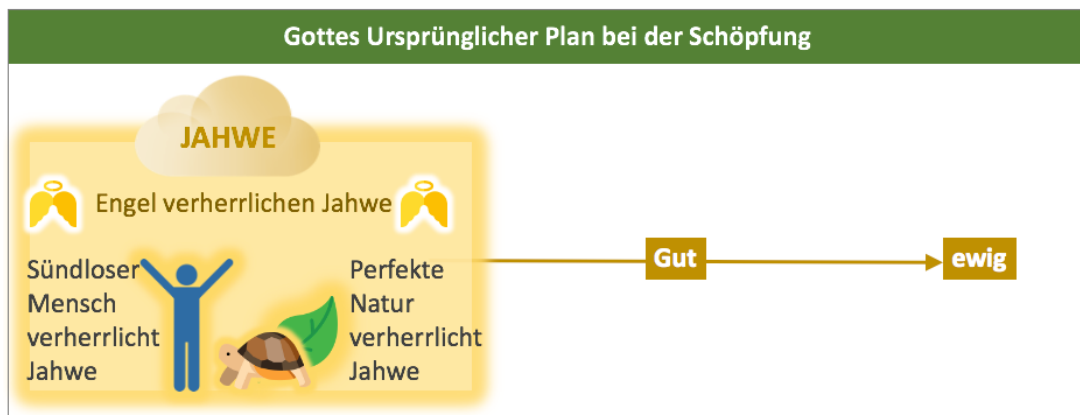


Aber die Verheißungen im Neuen Bund, die wir bisher durchgegangen sind, scheinen alle nur Israel zu nutzen. Außerdem schließt Gott, genau wie es bei den früheren Bündnissen der Fall war, diesen Neuen Bund nur mit Israel und nicht mit den Heiden.

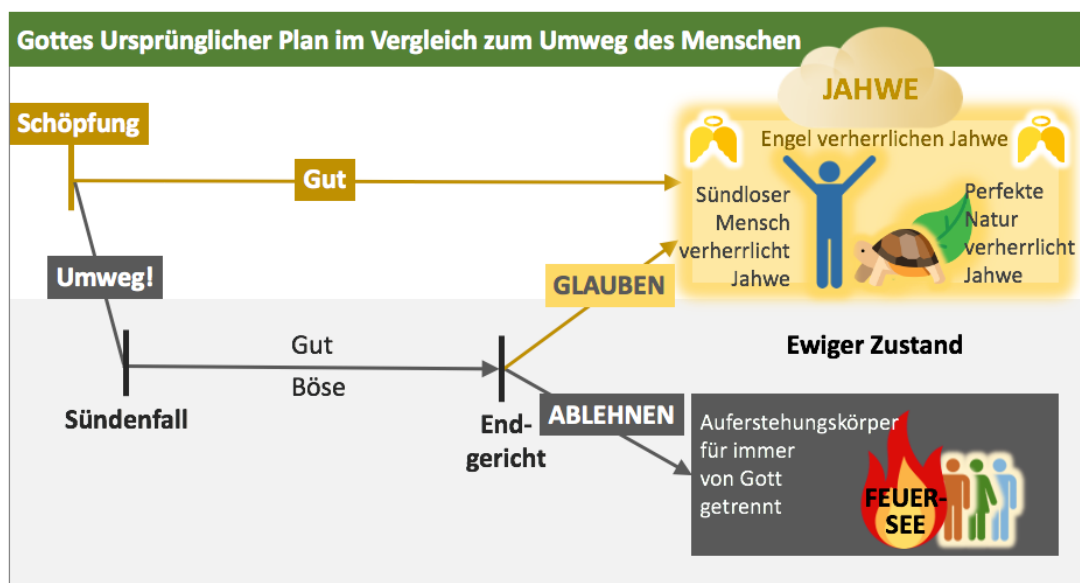
| |  Abraham |  Mose |  Land |  David |  Neue |
|---|---|--|--|---|--|
|  Parteien | Gott, Abraham und Nachkommen | Gott, 12 Stämme Israels | Gott, Israel | Gott, David und einzelne Nachkommen | Gott, Israel und Juda |

Wie kann dann der Neue Bund ein „weltweiter Segen“ sein?

Um dies besser zu verstehen, ist es hilfreich, sich daran zu erinnern, dass Gottes ursprünglicher Plan bei der Erschaffung der Welt war, dass die gesamte Schöpfung sich an Ihm erfreuen, Ihn anbeten und Seine Herrlichkeit widerspiegeln sollte.

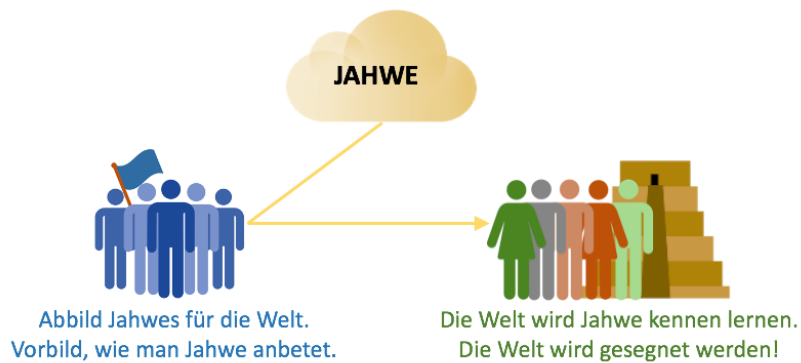


Aber der Mensch ging seinen eigenen Weg, weit weg von Gottes ursprünglichem Plan.



Als die Menschheit sich für ein rebellisches Leben entschied, das zum ewigen Tod führen würde, griff Gott in die Geschichte ein, indem Er Abraham berief. Gott plante, dass Abrahams Nachkommen, die Nation Israel, eine Gegenkultur zu den bösen Wegen des heidnischen Reiches der Menschen sein sollte.

Das Volk Israel sollte ein lebendiges Vorbild und Beispiel dafür sein, wie die Menschheit den Schöpfer-Gott des Universums anbeten und verherrlichen sollte. Sie sollten die heidnische Welt zurück zu Ihm führen. Auf diese Weise sollte Israel ein Segen sein.



Leider wurde Israel nie zu diesem Vorbild, das Gott wollte. Das mosaische Gesetz, das Gott ihnen gab, konnte sie nicht gerecht machen. Um gerecht zu leben, hätten sie das tun müssen, was Josua, Samuel, David und all die anderen gläubigen Juden aus dem Überrest taten – nämlich persönlich Jahwe vertrauen. Darauf vertrauen, dass Er ihre Sünden vergibt und sie dazu befähigt Seinen Willen zu tun, so wie er im Gesetz offenbart wird.

Weil die meisten Juden nicht glaubten, versagte die Nation als Ganzes darin die Welt durch ihr Leben zu segnen.



Genau aus diesem Grund versprach Jahwe Israel in der Zukunft wiederherzustellen.

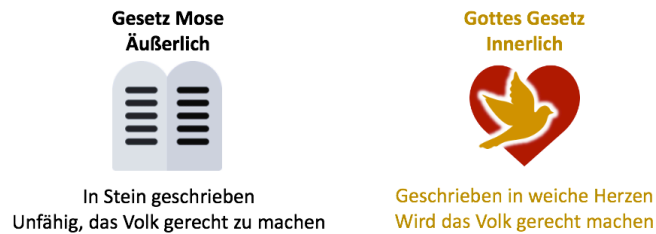
Damit Sein Name verherrlicht wird und damit Israel Ihn richtig widerspiegelt und ein Segen für die Welt ist, versprach Gott, den Neuen Bund mit ihnen zu schließen.

Hesekiel 36,22-28

²² Darum sage zum Haus Israel: So spricht Jahwe, der Herr: Ich mache es nicht wegen euch, ihr Leute von Israel, sondern ich greife wegen meines heiligen Namens ein, den ihr überall, wohin ihr unter den Völkern gekommen seid, in Verruf gebracht habt. ²³ Ich werde meinen großen Namen, den ihr unter den Völkern entweiht habt, wieder zu Ehren bringen. Und wenn ich mich vor den Augen der Völker an euch als heilig erweise, werden auch sie erkennen, dass ich es bin – Jahwe, spricht Jahwe, der Herr. ²⁴ Ich werde euch also aus den Völkern herausholen, euch aus allen Ländern einsammeln und euch auf euren Grund und Boden zurückbringen.

25 Dann werde ich reines Wasser auf euch sprengen und euch so von allem Dreck und allen Götzen reinigen. 26 Ich gebe euch ein neues Herz und einen neuen Geist: Das versteinerte Herz nehme ich aus eurer Brust und gebe euch ein lebendiges dafür. 27 Ich lege meinen Geist in euch und bewirke, dass ihr meinen Gesetzen folgt und euch nach meinen Rechtsbestimmungen richtet.

28 Ihr werdet in dem Land wohnen, das ich euren Vorfahren gegeben habe. Ihr werdet mein Volk sein, und ich, ich werde euer Gott sein!



Während der gesamten Geschichte Israels, sowohl vor als auch nach dem Exil, war es nicht mehr als ein kleiner Rest von Juden, der eine Umkehr erlebte und Gott treu und gehorsam war.

Es schien nicht so, als ob die Nation jemals in der Lage sein würde, Gottes weltweiter Segen zu sein, den Er im Bund mit Abraham versprochen hatte. Es schien nicht so, als würde die Welt jemals aufgrund von Israels Beispiel Gott als den souveränen Herrn des Universums anbeten und anerkennen.







Um sicherzustellen, dass Gottes Verheißungen des Abraham Bundes erfüllt werden, wird Jahwe einen bedingungslosen Neuen Bund schließen. Er selbst wird auf übernatürliche Weise die Herzen der gesamten Nation verändern, um sicherzustellen, dass Israel gerecht und heilig sein wird. Er wird dafür sorgen, dass sich Israel dafür qualifiziert das Zentrum von Gottes Königreich auf Erden zu sein.

Obwohl die Heiden nicht am Neuen Bund beteiligt sind, wird Gott die Heiden tatsächlich sehr segnen, indem Er den abrahamitischen Bund durch den Neuen Bund erfüllt. Wir werden in den kommenden Lektionen mehr darüber erfahren.

Was erwarteten die Juden also am Ende der alttestamentlichen Zeit?
Sie erwarteten, dass Gott Seine geistliche Herzoperation an der ganzen Nation durchführen und sie dauerhaft als Gottes priesterliche Nation auf Erden einsetzen würde. Aber sie wussten nicht, wie und wann dies geschehen wird.



Zusammengefasst hatten die Juden von den Bünden folgende Erwartung:

| Welche Erwartungen hatten die Juden am Ende der alttestamentlichen Zeit? | | | |
|--|---|---|---|
|  |  |  |  |
| A. Im Hinblick auf die Bündel | B. Im Hinblick auf den Messias | C. Im Hinblick auf die Trübsal | D. Im Hinblick auf das kommende Königreich |
| <p>Die Juden erwarteten das verheißene Land vollständig einzunehmen, einen Sohn Davids auf dem Thron in Jerusalem zu bekommen und als Nation ein neues Herz zu erhalten, um Jahwe für immer zu lieben.</p> | | | |

Aber die Juden hatten auch große Erwartungen an den kommenden Messias.

B. Was die Juden vom Messias erwarteten

Ebenso erwarteten die Juden die Erfüllung von Gottes Prophezeiungen bezüglich des Messias.

Zum Beispiel sagte Gott zu Daniel, dass fünf heidnische Königreiche herrschen werden, bevor das Reich Gottes physisch auf der Erde aufgerichtet wird.

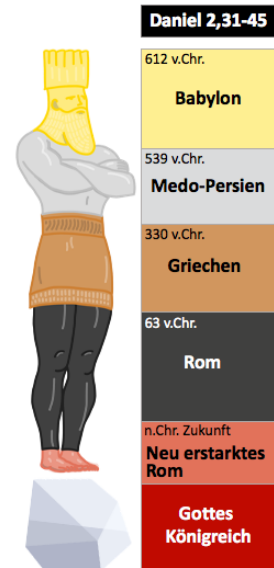
Diese Königreiche wurden durch eine Statue dargestellt, deren Teile aus verschiedenen Metallen bestanden.

In der Prophetie kommt ein großer Felsen, von dem Gott ausdrücklich sagte, dass er nicht von Menschenhand bearbeitet wurde, um das Standbild zu zertrümmern. Die Juden deuteten dies auf Gottes kommendes Königreich, das schließlich zurückkehren und alle anderen Reiche der Menschen erobern wird.

Daniel 2,44-45

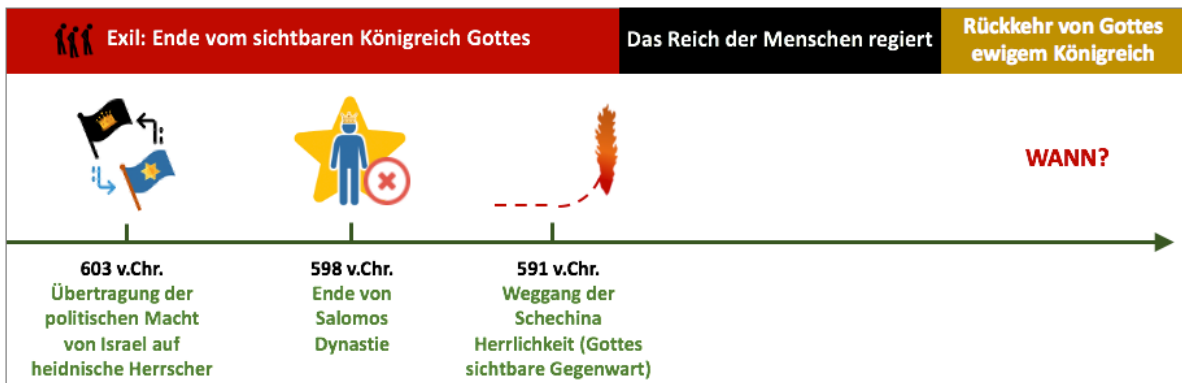
44 Aber in den Tagen jener Könige wird der Gott des Himmels ein Königreich aufrichten, das in Ewigkeit nicht untergehen wird; und sein Reich wird keinem anderen Volk überlassen werden; es wird alle jene Königreiche zermalmen und ihnen ein Ende machen; es selbst aber wird in Ewigkeit bestehen;

45 ganz so, wie du gesehen hast, dass sich von dem Berg ein Stein ohne Zutun von Menschenhänden losriss und das Eisen, das Erz, den Ton, das Silber und das Gold zermalmte. Der große Gott hat den König wissen lassen, was nach diesem geschehen soll. Und der Traum ist zuverlässig, und seine Deutung steht fest!

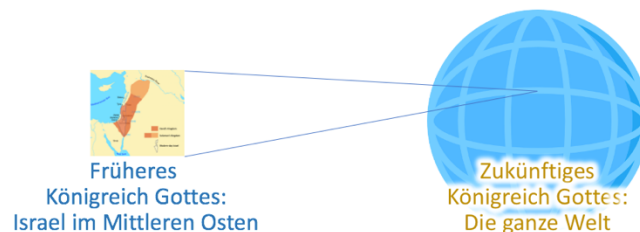


Das sichtbare und physische Reich Gottes auf Erden, das es zu dieser Zeit nur in Israel gab, endete mit dem Exil.

Aber Gott hat versprochen, dass es eines zukünftigen Tages zurückkehren wird, um alle Reiche der Menschen zu vernichten.



Aber im Unterschied zur Vergangenheit, wo es nur über Israel regierte, wird das zukünftige Reich Gottes über die ganze Welt regieren.



Daniel stellte fest, dass „der Traum zuverlässig ist und seine Deutung fest steht“. Gott wird dies bewirken. Die Frage war: wann?



1. Der herrschende Messias

Ebenfalls gab Gott Daniel die folgenden Informationen.

Daniel 7,13-14

¹³ Immer noch sah ich die nächtlichen Bilder: Da kam mit den Wolken des Himmels einer, der aussah wie der Sohn eines Menschen. Man führte ihn zu dem, der uralt war, ¹⁴ und verlieh ihm Macht und Ehre und übergab ihm die Herrschaft. Die Menschen aller Völker, Nationen und Sprachen dienten ihm. Seine Herrschaft ist ewig, sie wird nicht vergehen, sein Reich wird niemals zerstört.

Daniel sah jemanden wie den „Sohn eines Menschen“, der sich Jahwe, dem Alten, näherte. Jahwe gibt Ihm die Souveränität, nicht nur über Israel zu herrschen, sondern über die ganze Erde, und zwar für alle Ewigkeit. Die Juden verstanden, dass der „Sohn des Menschen“ der Messias ist.

Sie glaubten, dass es die Aufgabe des Messias sein wird, Gottes Bünde zu erfüllen und das Sündenproblem der Menschheit ein für alle Mal zu lösen. Weiterhin sollte Er nicht nur der König Israels, sondern König der ganzen Welt sein.

Auch andere Schriften im Alten Testament erzählten ihnen mehr über diesen kommenden Messias. Zum Beispiel ist Psalm 2 einer von den messianischen Psalmen. Er offenbart Details über den kommenden Messias.

Psalm 2,6-9

⁶ "Ich habe den König gesalbt und geweiht", sagt er, "hier auf dem Zion, meinem heiligen Berg!"

⁷ Nun will ich verkünden Jahwes Beschluss!
Er sagte zu mir: "Du bist mein Sohn!
Ich habe dich heute gezeugt.

⁸ Sprich mich nur an, und ich gebe dir Völker, ja die ganze Erde zu deinem Besitz!

⁹ Du wirst sie regieren mit eiserner Faust und zerschmettern wie Töpfergeschirr."



Aus diesen Versen können wir erkennen, dass der Messias als siegreicher bzw. herrschender König kommt, um alle zu zerschlagen, die sich gegen Jahwe auflehnen.

Auch der Prophet Jesaja schreibt in dieser Weise über Ihn:

Jesaja 11,1-5

¹ Aus Isais Stumpf wächst ein Spross, aus seinen Wurzeln schießt ein neuer Trieb.

² Auf ihm wird ruhen der Geist Jahwes, der Geist der Weisheit und des Verstands, der Geist des Rates und der Kraft, der Erkenntnis und der Ehrfurcht vor Jahwe.

³ Jahwe zu fürchten ist ihm eine Lust.

Er urteilt nicht nach Augenschein, verlässt sich nicht auf das, was er hört,

⁴ sondern richtet auch die Geringen gerecht und hilft den Gebeugten zu ihrem Recht.

Seine Befehle halten das Land in Zucht, der Hauch seines Mundes bringt den Gesetzlosen um.

⁵ Sein Hüftschurz heißt Gerechtigkeit.
Und Wahrheit ist der Gurt, der seine Lenden umschließt.

Der siegreiche Messias wird aus der Familienlinie Davids sein. Deshalb wird der Messias oft als der „Sohn Davids“ bezeichnet.

Aber weil Gott König Jojachin verflucht und seine Linie disqualifiziert hatte, muss Er diesen Fluch irgendwie umgehen und Israel trotzdem den Messias geben.

Doch neben diesen Prophetien über einen herrschenden Messias gibt es noch eine Reihe von Prophetien, die beschreiben, wie der Messias leiden wird.



2. Der „leidende Knecht“ Messias



Jesaja 52,13-53,12

¹³ Seht, mein Diener wird erfolgreich sein!
Er wird sich erheben, wird emporgetragen und zu höchsten Ehren gelangen.

¹⁴ Viele haben sich über sein Aussehen entsetzt,
denn er war völlig entstellt und kaum noch als Mensch zu erkennen.

¹⁵ Doch nun sind viele Völker überrascht,
selbst Könige halten die Hand vor den Mund.
Denn auf einmal sehen sie, was ihnen nie erzählt worden war,
wovon sie nie etwas hörten, verstehen sie jetzt.

¹ Wer hat denn unserer Botschaft geglaubt?
Und an wem hat sich Jahwes Macht auf diese Weise gezeigt?

² Wie ein kümmerlicher Spross wuchs er vor ihm auf,
wie ein Trieb aus dürrer Boden.
Er war weder stattlich noch schön.

Er war unansehnlich, und er gefiel uns nicht.

³ Er wurde verachtet, und alle mieden ihn.
Er war voller Schmerzen, mit Leiden vertraut,
wie einer, dessen Anblick man nicht mehr erträgt.
Er wurde verabscheut, und auch wir verachteten ihn.

⁴ Doch unsere Krankheit, er hat sie getragen,
und unsere Schmerzen, er lud sie auf sich.

Wir dachten, er wäre von Gott gestraft,
von ihm geschlagen und niedergebeugt.

⁵ Doch man hat ihn durchbohrt wegen unserer Schuld,
ihn wegen unserer Sünden gequält.
Für unseren Frieden ertrug er den Schmerz,
und durch seine Striemen sind wir geheilt.

⁶ Wie Schafe hatten wir uns alle verirrt;
jeder ging seinen eigenen Weg.
Doch ihm lud Jahwe unsere ganze Schuld auf.

⁷ Er wurde misshandelt,
doch er, er beugte sich
und machte seinen Mund nicht auf.
Wie ein Lamm, das zum Schlachten geführt wird,
wie ein Schaf, das vor den Scherern verstummt,
so ertrug er alles ohne Widerspruch.

⁸ Durch Bedrückung und Gericht
wurde er dahingerafft, doch wer von seinen
Zeitgenossen dachte darüber nach?
Man hat sein Leben auf der Erde ausgelöscht.
Die Strafe für die Schuld meines Volkes traf ihn.

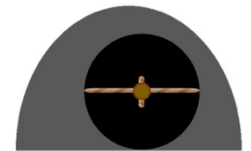
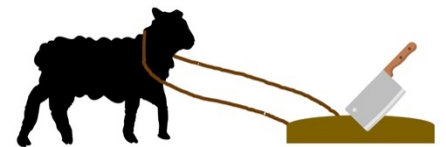
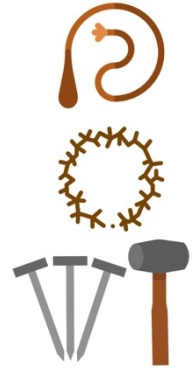
⁹ Bei Gottlosen sollte er liegen im Tod,
doch ins Steingrab eines Reichen legte man ihn,
weil er kein Unrecht beging
und kein unwahres Wort aus seinem Mund kam.

¹⁰ Doch Jahwe wollte ihn zerschlagen.
Er war es, der ihn leiden ließ.
Und wenn er sein Leben als Schuldopfer
eingesetzt hat,
wird er leben und Nachkommen haben.
Durch ihn gelingt der Plan Jahwes.
¹¹ Nach seiner Seelenqual sieht er das Licht
und wird für sein Leiden belohnt.

Durch seine Erkenntnis wird mein Diener,
der Gerechte,
den Vielen Gerechtigkeit bringen;
und ihre Vergehen lädt er auf sich.
¹² Darum teile ich die Vielen ihm zu,
und die Starken werden seine Beute sein,
weil er sein Leben dem Tod ausgeliefert hat
und sich unter die Verbrecher rechnen ließ.
Dabei war er es doch,
der die Sünden der Vielen trug
und fürbittend für Verbrecher eintrat.

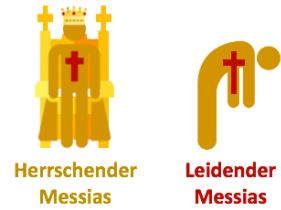
Jesaja beschrieb, was man heute den „leidenden Messias“ nennt.

Für viele Juden passt dieser Teil der Schrift mit dem Bild eines herrschenden Messias nicht zusammen. Sie konnten nicht recht verstehen, wie oder warum der Messias gleichzeitig ein herrschender und leidender Messias sein konnte.



Was erwarteten die Juden also am Ende der alttestamentlichen Zeit?

Sie erwarteten, dass der Messias kommen und alle Reiche der Menschen zerstören, sowie das Königreich von Israel wieder aufrichten würde. Er sollte sowohl „Sohn des Menschen“, als auch „Sohn Davids“ genannt werden.



Aber einige Juden glaubten, dass es zwei Messiasse geben würde: ein herrschender Messias und ein leidender Messias.

Zusammenfassend erwarteten die Juden von den Bünden und dem Messias dies:

| Welche Erwartungen hatten die Juden am Ende der alttestamentlichen Zeit? | | | |
|---|--|---------------------------|--|
| | | | |
| A. Von den Bünden | B. Von dem Messias | C. Von der Trübsal | D. Von dem kommenden Königreich |
| Die Juden haben erwartet das verheißene Land vollständig einzunehmen, einen Sohn Davids auf dem Thron in Jerusalem zu bekommen und als Nation ein neues Herz zu erhalten, um Jahwe für immer zu lieben. | Die Juden haben darauf gewartet, dass Gott den verheißenen Retter schickt. | | |

Wenn der Neue Bund und der Messias für die Juden sind, wie können dann Heiden Rettung empfangen und mit Gott versöhnt werden?

Um diese Frage zu beantworten, werden wir uns nochmal kurz die Ereignisse, so wie sie von Gott in der Bibel aufgezeichnet wurden, anschauen.

Der Sündenfall

Seit dem Sündenfall kann niemand, weder Jude noch Heide, aus eigener Kraft mit Gott die Versöhnung herbeiführen. Niemand kann sich selbst vor dem ewigen Tod retten. Jedoch hat Gott in Seiner Gnade einen Weg bereitet. Er kündigte an, dass der „Nachkomme der Frau“ der Retter sein würde. Dieser Retter würde ein Mann sein, geboren nur von einer Frau, ohne einen menschlichen Vater.



Tieropfer

Während die Menschheit auf das Erscheinen dieses Erlösers wartete, benutzte Gott historische Ereignisse, um den Menschen Seine Gerechtigkeit nahezubringen.

Er lehrte, dass alle Menschen sündig und von Ihm getrennt sind. Der einzige Weg, wie sie annehmbar gemacht werden konnten, war, wenn sie ihr Sündenproblem anerkannten und Ihm vertrauten, es für sie zu lösen. Sie mussten Ihm im Hinblick auf Vergebung und Versöhnung vertrauen.

Durch die zeremoniellen Tieropfer zeigte Gott, wie Er ein geeignetes stellvertretendes Blutopfer bereitstellen würde, das Ihm erlaubte das Böse zu bestrafen ohne den Menschen zu bestrafen. Diese Opfer waren ein Bild dafür, wie Gott eines Tages selber das notwendige und wirklich zufriedenstellende Opfer für die Menschheit bereitstellen würde.



Die Sintflut und Babel

Obwohl Jahwe diese Dinge gnädig erklärte, lehnten die Menschen Ihn überall ab. Also brachte Gott ein globales Flutgericht über die Welt, um das Böse zu beenden. Als einzige Familie reagierte Noahs Familie positiv auf Gott und so rettete Er sie.

Nach der Sintflut lehnten die Menschen Gottes Offenbarung erneut ab. Er richtete sie in Babel und zerstreute die Menschheit über die ganze Welt.

Die Berufung Abrahams

An diesem Punkt der Menschheitsgeschichte erwählte Gott in Seiner Gnade einen einzelnen Mann, Abraham. Durch Abrahams Nachkommen, das Israelische Volk, würde Gott die Verheißung erfüllen, die Er Adam und Eva in Eden gegeben hatte.

Alle Verheißungen und Bündnisse, die Gott Israel gab, dienten letztlich dem Zweck, das Angebot der Erlösung allen Menschen auf der Welt, sowohl Juden als auch Heiden, anzubieten.



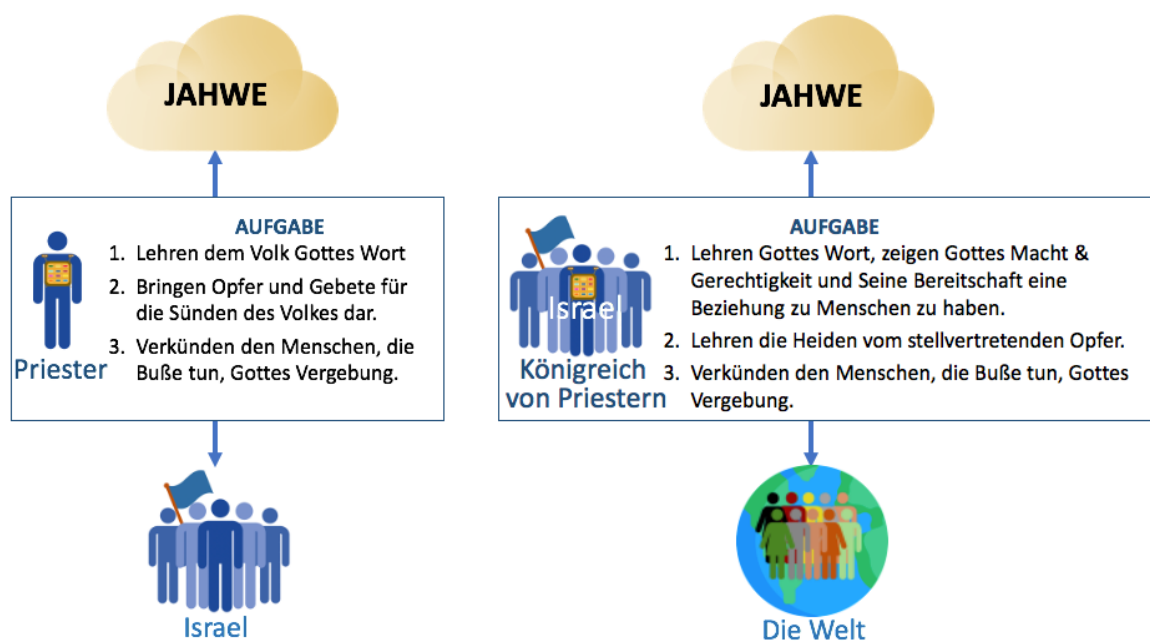
A. Israels Aufgabe Priester für die Welt zu sein

Jahwe verkündete Israels Aufgabe, nachdem Er die Nachkommen Abrahams durch den mosaischen Bund zu einer Nation gemacht hatte.

2. Mose 19,5-6

⁵ Wenn ihr nun auf mich hört und meinen Bund haltet, dann sollt ihr unter allen Völkern mein persönliches Eigentum sein. Denn mir gehört die ganze Erde. ⁶ Ihr sollt mir ein Königsvolk von Priestern sein, eine heilige Nation! Das sollst du den Israeliten sagen!"

Was war die Aufgabe eines Priesters? Im Volk Israel sollten die levitischen Priester als Vermittler zwischen dem heiligen Gott und den sündigen Menschen agieren. Ebenso sollte Israel als ganze Nation als Priester für die ganze Welt fungieren. Gott erwählte Israel, um der Vermittler zwischen der ganzen Menschheit und Gott zu sein.



Zu diesem Zeitpunkt der Geschichte konnten sich die Heiden (so wie auch Israel) Gott durch das Opfersystem nähern, das Gott durch den mosaischen Bund eingerichtet hatte. Bußfertige Heiden konnten demnach auch Vergebung empfangen und mit Gott versöhnt werden. Sie konnten Gott für Seine Gnade und Versorgung preisen und Seinen Segen genießen.

Die Nation der vereinten 12 Stämme

Aber als vereinte Nation der 12 Stämme, versagte Israel in seiner Mission. Das Volk war rebellisch und Gott gegenüber ungehorsam. Dies war Gottes Schlussfolgerung aus dieser Zeitperiode:

Richter 21,25

Damals gab es noch keinen König in Israel. Jeder tat, was er für richtig hielt.

Anstatt zu Gott umzukehren, lehnten sie Seine Führung ab und baten um einen gefallenen Anführer.

1. Samuel 8,4-5

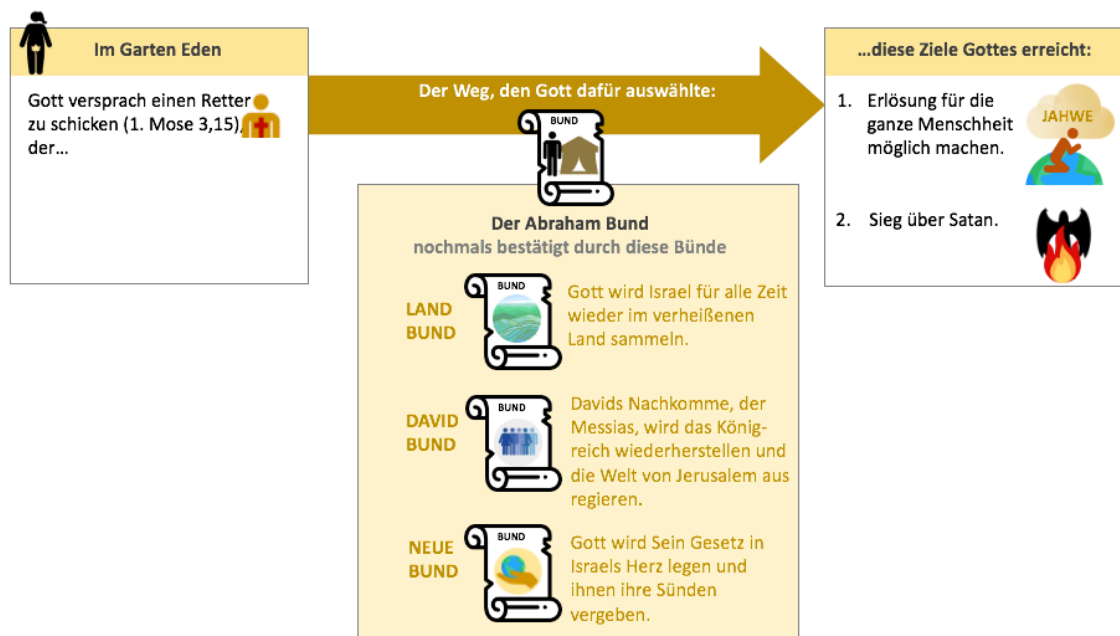
⁴ Da kamen alle Ältesten Israels bei Samuel in Rama zusammen. ⁵ Sie sagten zu ihm: "Du bist alt geworden, und deine Söhne folgen nicht deinem Beispiel. Setz deshalb einen König über uns ein, damit er für Recht bei uns sorgt, wie es bei allen Völkern üblich ist."

Israel unter einem König

Gott erlaubte ihnen, einen König zu haben. Während Gott David, den zweiten König, einen vorbildlichen König nannte, waren die meisten der nachfolgenden Könige rebellisch. So versagten sowohl die Anführer als auch das Volk darin die Aufgabe einer priesterlichen Nation für die Heiden zu erfüllen.

Der Abraham Bund ist das Fundament

Obwohl Israel in seiner Aufgabe versagte, bekräftigte Gott Seine Verheißungen durch zusätzliche Bündnisse.



Diese zusätzlichen Bündnisse garantierten, dass Gott den abrahamitischen Bund erfüllen und der ganzen Welt durch Israel das Heil bringen wird.

Das bedeutet, dass Israel zweifellos in der Lage sein wird, seine Rolle als priesterliche Nation zu erfüllen und irgendwann in der Zukunft ein Vermittler zwischen Gott und der ganzen Menschheit sein wird.

Jahwe wird schließlich Seine Verheißung, die Er der ganzen Menschheit im Garten Eden gab, durch die Erfüllung des Abraham Bundes und dessen Verheißung eines weltweiten Segens verwirklichen.

Heiden und Juden beten gemeinsam an

Jahwes Propheten kündigten eine zukünftige Zeit an, in der Heiden sich Israel in der Anbetung Jahwes anschließen werden!



(In dem folgenden Abschnitt bezieht sich Kedar auf einen nomadischen arabischen Stamm, der in Nordarabien lebt, während Sela eine edomitische Stadt ist. Beide repräsentieren nichtjüdische Völker an weit entfernten Orten).

Jesaja 42,10-12

¹⁰ Singt dem HERRN ein neues Lied,
[besingt] seinen Ruhm vom Ende der Erde,
die ihr das Meer befährt und alles, was es erfüllt,
ihr Inseln und ihre Bewohner!

¹¹ Die Steppe mit ihren Städten soll ihre Stimme erheben,
die Dörfer, in denen Kedar wohnt;
die Bewohner von Sela sollen frohlocken
und von den hohen Bergen herab jauchzen!

¹² Sie sollen dem HERRN die Ehre geben
und seinen Ruhm auf den Inseln verkündigen!

Maleachi 1,11

"Auf der ganzen Welt – von dort, wo die Sonne aufgeht bis dahin, wo sie untergeht – wird mein Name unter den Völkern geehrt. An unzähligen Orten werden mir würdige Opfer gebracht, weil sie mich, den allmächtigen Gott, ehren.

Die Propheten sprachen darüber, wie die heidnischen Nationen Jahwe, den Gott Israels, preisen werden. Diese und andere Stellen zeigen, dass Gottes Heilsplan immer auch Heiden mit einschloss.

Zu alttestamentlichen Zeiten wusste Israel, dass eines zukünftigen Tages der Messias den Heiden eine echte Umkehr zu Gott ermöglichen wird und sie zum Glauben an Jahwe kommen und gerettet werden. Sie werden zusammen mit Israel Gott loben und anbeten.

Aber wie das geschehen soll, wurde den Juden am Ende der alttestamentlichen Zeit nicht offenbart. Aber klar ist, dass Jahwe Pläne für die Heiden hat.

B. Das Werk des Messias bei der Erfüllung von Israels Aufgabe

Durch die Propheten beschrieb Gott zwei sehr wichtige zukünftige Werke, die der Messias vollbringen wird. Das erste Werk ist für Israel und das zweite für die Heiden.

Erstens wird der Messias als vollkommener Anführer Israels die priesterliche Rolle übernehmen und der Vermittler zwischen Gott und dem Volk sein. Zweitens wird der Messias ganz Israel dazu anleiten das Königreich von Priestern für die ganze Welt zu sein.

In dem folgenden Abschnitt nennt Gott der Vater den Messias „meinen Knecht“.

Jesaja 42,1-6

¹ Siehe, das ist mein Knecht, den ich erhalte,
mein Auserwählter, an dem meine Seele Wohlgefallen hat.
Ich habe meinen Geist auf ihn gelegt;
er wird das Recht zu den Heiden hinausragen.

² Er wird nicht schreien und kein Aufhebens machen,
noch seine Stimme auf der Gasse hören lassen.

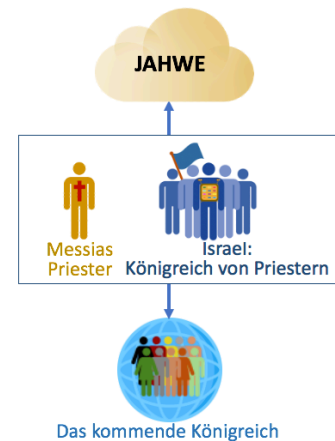
³ Das geknickte Rohr wird er nicht zerbrechen,
und den glimmenden Docht wird er nicht auslöschten;
wahrheitsgetreu wird er das Recht hervorbringen.

⁴ Er wird nicht ermatten und nicht zusammenbrechen,
bis er auf Erden das Recht gegründet hat,
und die Inseln werden auf seine Lehre warten.

⁵ So spricht Gott, der HERR,
der die Himmel schuf und ausspannte
und die Erde ausbreitete samt ihrem Gewächs,
der dem Volk auf ihr Odem gibt
und Geist denen, die darauf wandeln:

⁶ Ich, der HERR, habe dich berufen in Gerechtigkeit
und ergreife dich bei deiner Hand;
und ich will dich behüten
und dich zum Bund für das Volk setzen,
zum Licht für die Heiden;

Der Bund, von dem Gott hier spricht, ist der Neue Bund. Der Messias wird Teil des Bundes für Israel sein.

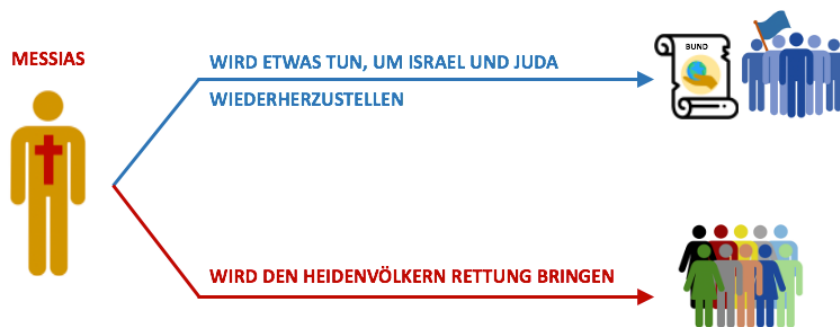


Der Messias sagte dasselbe, als Er in dem folgenden Abschnitt sprach:

Jesaja 49,5-6

⁵ Jetzt hat Jahwe gesprochen,
 der mich schon im Mutterleib zu seinem Diener ausgebildet hat,
damit Jakob zu ihm zurückgebracht und Israel gesammelt wird.
 Doch ich bin in Jahwes Augen geehrt,
 meine Stärke liegt in meinem Gott.
⁶ Er sagte:
"Es ist zu wenig, dass du nur mein Diener bist,
um die Stämme Jakobs aufzurichten,
zurückzuführen die Verschonten Israels.
Ich habe dich auch zum Licht der Nationen gemacht,
dass mein Heil das Ende der Erde erreicht."

Diese Bibelstellen sagen Folgendes aus:



i. Der Messias leitet den Neuen Bund für Israel und Juda ein.

Diese messianischen Prophetien zeigen, dass Gott dem Messias eine wichtige Rolle in Seinen Bündnissen mit Israel zukommen lässt. Der Messias wird Juda und Israel wieder zu Gott zurückbringen. Dies wird im Neuen Bund deutlich beschrieben.

Da der Messias die Schlüsselperson des Bundes ist, ist es sehr wahrscheinlich, dass Er derjenige sein wird, der den Neuen Bund unterschreibt. Wir erinnern uns daran, dass bei jedem bedingungslosen Bund Gott der Einzige war, der ihn unterschrieben hat. Es ist daher sehr wahrscheinlich, dass Gottes Messias den Neuen Bund unterzeichnet.



Die Unterzeichnung und der Beginn des Neuen Bundes sind sehr wichtig, weil dies Israel ermöglicht, seine priesterliche Funktion zu erfüllen, nämlich den versprochenen weltweiten Segen des abrahamitischen Bundes in die Welt zu bringen.

ii. Der Messias bietet der ganzen Welt die Rettung an.

Diese Prophetien zeigen auch das weltweite Ausmaß von der Aufgabe des Messias auf.

Als Anführer der Nation wird Er die priesterliche Aufgabe erfüllen die Menschen über Gott zu lehren. Er wird auch Gerechtigkeit auf der Erde bringen, das heißt, Er wird Gottes Maßstab der Gerechtigkeit auf dem ganzen Globus lehren und aufrechterhalten. Überall werden dann die Menschen über Gottes Gerechtigkeit und ihre eigene Sündhaftigkeit unterwiesen.

Als der Priester der Welt wird der Messias Gott auch ein Opfer für die Sünde darbringen. Das Opfer, das Er darbringt, muss absolut genügend, vollständig und für die ganze Menschheit zugänglich sein - von Adam bis zum letzten Menschen der Geschichte. Wie wird der Messias dies erreichen?

Juden, die ihre Schriften kennen, würden merken, dass der herrschende Messias, auch der „leidende Knecht Messias“ aus Jesaja 53 sein muss, um der ganzen Menschheit das Heil zu bringen.

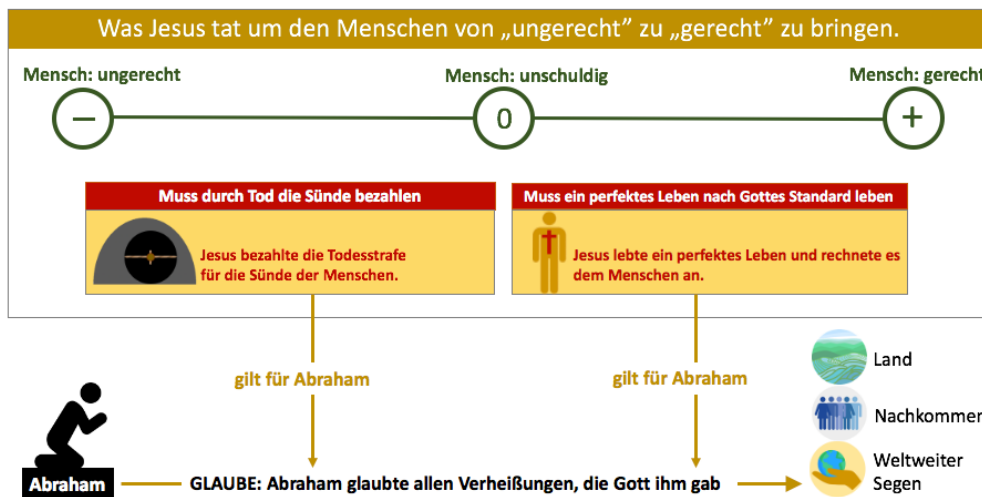
Zu dieser Zeit, gegen Ende des Alten Testaments, hatten die Juden fast 600 Jahre lang Blutopfer dargebracht. Sie verstanden, dass ein unschuldiger Stellvertreter sterben kann, um für die Sünde einer schuldigen Person zu bezahlen.

Jesaja 53,11

Nach seiner Seelenqual sieht er das Licht und wird für sein Leiden belohnt.

Durch seine Erkenntnis wird mein Diener, der Gerechte, den Vielen Gerechtigkeit bringen; und ihre Vergehen lädt er auf sich.

Gottes Messias wird vollkommen gerecht sein. Auf diese Weise kann Er die gefallene Menschheit rechtfertigen und die Menschen gerecht machen.








Und schließlich würden die Juden, die ihren Schriften kennen, wissen wie sie die Rettung, die der Messias anbieten wird, annehmen können. Sie müssten in der gleichen Weise reagieren, wie es ihr Vorfahre Abraham tat.

1. Mose 15,6

Abram glaubte Jahwe, und das rechnete er ihm als Gerechtigkeit an.

Durch den Messias wird die Rettung zu jedem kommen, sowohl Jude als auch Heide, der sein Vertrauen allein in Gott setzt, so wie es Abraham tat.

| Welche Erwartungen hatten die Juden am Ende der alttestamentlichen Zeit? | | | |
|---|---|--|---|
|  |  |  |  |
| A. Von den Bündnissen | B. Von dem Messias | C. Von der Trübsal | D. Von dem kommenden Königreich |
| Die Juden haben erwartet das verheißene Land vollständig einzunehmen, einen Sohn Davids auf dem Thron in Jerusalem zu bekommen und als Nation ein neues Herz zu erhalten, um Jahwe für immer zu lieben. | Die Juden haben darauf gewartet, dass Gott den verheißenen Retter schickt. |  Nächste Lektion | |

Die Erwartungen der Juden bezogen auf die Erfüllung der Bündnisse und auf den Messias beinhalten sicherlich das Heil für die gesamte Menschheit - Juden und Heiden gleichermaßen. Das war ja auch das Ziel von Gottes Vorhaben von der Erlösung der Welt durch Abraham.

In der nächsten Lektion werden wir weiter untersuchen, welche Erwartungen die Juden zur Zeit des Abschlusses des Alten Testaments bezogen auf die Trübsal und das Reich Gottes hatten.

Diskussionsfragen

Diskutiere die folgenden Fragen in der Gruppe oder nutze sie zur persönlichen Reflexion.

1. Heidnische Götter schließen keine Verträge mit der Menschheit. Aber Jahwe, der Schöpfergott des Universums, beschließt, sich nicht nur mit einem, sondern mit sechs Bündnissen der Menschheit zu verpflichten. Wie kann Er sicherstellen, dass Er Seine Verheißungen einhalten kann, wenn die Menschheit so rebellisch ist? Was sagen uns die Bünde darüber, wie Er das Weltgeschehen lenkt?
2. Welche Auswirkung hat die Tatsache, dass Gott niemals vergisst und nie Seine Verträge bricht, auf die Art und Weise, wie wir über Ihn denken? Wie sollte dieses Verständnis die Art und Weise beeinflussen, wie wir die Heilige Schrift lesen?
3. Trotz der andauernden Rebellion der Juden im Laufe der Geschichte hat Gott sie nie aufgegeben. Als liebender Vater tröstet Er sie; Er tadelt sie; Er gibt ihnen Ratschläge; Er bestraft sie. Er wirkt immer noch an ihnen. Als jemand, der Christus vertraut, ist Gott auch unser himmlischer Vater. Wie hat Gott dich ermutigt oder diszipliniert? Wie lenkt Er dein Leben?



Zur Vorbereitung für die nächste Lektion lesen: Jesaja 65,17-25; Hesekiel 36-37; Sacharja 12-14